

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
Erstes Kapitel: Schutzgegenstand Filmwerke	21
A. Das Filmwerk im deutschen Recht	21
I. Der Filmbegriff	22
II. Der Filmträger	23
III. Die dem Filmwerk vorbestehenden Werke	23
1. Beispiele für filmunabhängige vorbestehende Werke	24
2. Beispiele für filmbestimmte vorbestehende Werke	24
a) Filmmusik	24
b) Drehbuch, Exposé, Treatment	24
c) Filmbauten und Filmkostüme	25
d) Filmwerk (Neuverfilmung, Sequel, Prequel, Spin-off)	27
IV. Das Filmwerk	27
1. persönliche geistige Schöpfung	27
2. Schöpfungshöhe	28
V. Abgrenzung Filmwerk und Laufbilder	29
1. Kultur- und Dokumentarfilme	29
2. Filmaufzeichnungen	32
3. Zeichentrickfilme/computeranimierte Filme	33
4. Tages- oder Wochenschauen	33
a) Die einzelnen Beiträge	34
b) Die Wochen-/Tagesschau in ihrer Gesamtheit	34
5. Fernsehshowformate	35
6. Computerspiele	37
B. Das Kinofilmwerk im türkischen Recht	39
I. Filmbegriff und Filmträger	40
II. Dem Kinofilmwerk vorbestehende Werke	40
III. Das Kinofilmwerk	41
1. Abfolge miteinander verbundener beweglicher Bilder	42
2. Unabhängigkeit vom Trägermaterial	43
3. Eigentümlichkeit	44

a) Der Begriff der Eigentümlichkeit	44
aa) Der Begriff der Eigentümlichkeit allgemein	44
bb) Der Begriff der Eigentümlichkeit im Rahmen des Kinofilmwerks	46
b) Fehlende gesetzliche Regelung von Laufbildern	49
4. Körperliche Festlegung und Wiedergabe	49
a) Körperliche Festlegung	49
b) Wiedergabe	50
c) Problem: Fernsehwerke/Fernsehsendungen	50
5. Vorhandensein eines Regisseurs und Drehbuchs	52
6. Geschützte Werke	53
a) Gesetzlich geregelte geschützte Werke	53
aa) Entwicklung der Norm	54
bb) Interpretation der aktuellen Norm	54
b) Weitere Beispiele geschützter Werke	55
aa) Aufzeichnungen	56
bb) Zeichentrickfilme	57
cc) Tagesschauen, Podiumsdiskussionen, Reportagen	57
dd) Fernsehshowformate	58
ee) Videospiele	60
ff) Zusammenfassung und Stellungnahme	62
7. Exkurs: „Sinema, Video ve Müzik Eserleri Kanunu: Das Kinofilm-, Video- und Musikwerkegesetz“ (SVMEK)	62
C. Vergleich	64
 Zweites Kapitel: Filmurheber	69
A. Die Filmurheber im deutschen Recht	69
I. Rechtsverhältnisse zwischen den Urhebern	70
1. Werkverbindung	70
2. Miturheberschaft	71
a) persönliche geistige Schöpfung	71
b) Gemeinsames Schaffen	72
c) Keine gesonderte Verwertbarkeit der einzelnen Beiträge	73
d) Einordnung der Urheber des Filmwerks	73
II. Einzelne Filmurheber	74
1. Regisseur	74
2. Kameramann	78
3. Cutter	82
4. Mischtonmeister	82

III. Urheber vorbestehender Werke	83
1. Herrschende Meinung	84
2. Lehre vom Doppelcharakter	86
3. Stellungnahme	89
IV. Ergebnis	90
B. Die Filmurheber im türkischen Recht	90
I. Im Gesetz genannte Filmurheber	91
II. Bruchteilsurheberschaft/Urhebermehrheit, Art. 9 FSEK	95
III. Gesamthandsurheberschaft/Urhebergemeinschaft, Art. 10 FSEK	96
IV. Problem: Beurteilung der „Gemeinschaft“ der Filmurheber	98
1. Gesamthandsurheberschaft/Urhebergemeinschaft	99
2. Urheberschaft „sui generis“	100
3. Stellungnahme	101
C. Vergleich	102
Drittes Kapitel: Die Entstehung des Urheberrechtsschutzes	105
A. Die Entstehung des Urheberrechtsschutzes im deutschen Recht	105
I. Keine Formerfordernisse	105
II. Sonderfälle	106
III. Ergebnis	107
B. Die Entstehung des Urheberrechtsschutzes im türkischen Recht	107
I. Die Vorschriften des SVMEK	107
II. Art. 13 Abs. 3 FSEK	108
III. Bänderpflicht gem. Art. 81 Abs. 1 FSEK	110
IV. Ergebnis	111
C. Vergleich	111
Viertes Kapitel: Der Filmhersteller und seine Beziehung zu den Urhebern	113
A. Der Filmhersteller im deutschen Recht	113
I. Der Begriff des Filmherstellers	113
1. Rechtsprechung	113
2. Literatur	114
3. Auftragsproduktion/Co-Produktion	116
a) Auftragsproduktion	116
b) Co-Produktion	118
4. Auseinanderfallen von wirtschaftlichem Risiko und organisatorischer Leitung	119
II. Der Hersteller als Filmurheber	119

III. Hersteller als Inhaber abgeleiteter Rechte	121
1. Die Verwertungsrechte am Filmwerk und die allgemeine Nutzungsrechtseinräumung gem. §§ 31 ff UrhG	121
a) Abgrenzung Urheberpersönlichkeitsrecht/Verwertungsrechte	122
b) Für die Verwertung des Filmwerks relevante Rechte	124
aa) Vervielfältigungsrecht, § 16 UrhG	124
bb) Verbreitungsrecht, § 17 UrhG	125
cc) Recht der öffentlichen Vorführung, § 19 Abs. 4 UrhG	128
dd) Recht der öffentlichen Zugänglichmachung, § 19 a UrhG	128
ee) Senderecht, §§ 20, 20 a und 20 b UrhG	129
ff) Wiedergaberecht, §§ 21 und 22 UrhG	134
c) Nutzungsrechte und Nutzungsrechtseinräumung, §§ 31 ff UrhG ...	136
aa) Unterscheidung Nutzungsrecht und Nutzungsart	136
bb) Die Einräumung des Nutzungsrechts	137
cc) Einfaches und ausschließliches Nutzungsrecht	139
dd) Inhaltliche, örtliche und zeitliche Beschränkung des Nutzungsrechts	140
ee) Einräumung von unbekanntem Nutzungsrechten	142
ff) Zweckübertragungslehre	144
2. Besondere Bestimmungen für Filmwerke gem. §§ 88, 89 UrhG	145
a) Sinn und Zweck der besonderen Bestimmungen für Filme	145
b) Das Recht zur Verfilmung, § 88 UrhG	146
aa) Gestattung zur Verfilmung	146
bb) Umfang der Rechtseinräumungsvermutung	146
cc) Das Recht zur Wiederverfilmung, § 88 Abs. 2 UrhG	150
c) Rechte am Filmwerk, § 89 UrhG	150
aa) Verpflichtung zur Mitwirkung an der Filmherstellung	150
bb) Umfang der Rechtseinräumungsvermutung	151
cc) Vorangegangene Rechtseinräumung an Dritte, § 89 Abs. 2 UrhG	152
d) Einschränkung der Rechte im Rahmen der Filmverträge, § 90 UrhG	152
IV. Hersteller als Inhaber eines originären Rechts, § 94 UrhG	152
1. Filmträger als Schutzgegenstand	153
2. Die ausschließlichen Rechte des Filmherstellers	154
3. Schutz gegen Entstellungen und Kürzungen	155
V. Diskussionen zur Stärkung der Stellung des Filmherstellers	155
VI. Stellungnahme	158

B. Der Filmhersteller im türkischen Recht	161
I. Der Filmhersteller als Urheber	162
II. Der Begriff des Filmherstellers	163
III. Hersteller als Inhaber abgeleiteter Rechte	164
1. Die Werkherrschaftstheorie	164
2. Die materiellen Rechte am Kinofilmwerk und die Übertragung des materiellen Rechts und die Erteilung einer Lizenz	166
a) Abgrenzung immaterielle Rechte und materielle Rechte	166
b) Für die Verwertung des Filmwerkes relevante materielle Rechte	168
aa) Vielfältigkeitsrecht	168
bb) Verbreitungsrecht	170
cc) Aufführungsrecht	172
dd) Das Senderecht und das Recht der öffentlichen Zugänglichmachung	174
c) Die Übertragung des materiellen Rechts und die Erteilung einer Lizenz	176
aa) Die Übertragung des materiellen Rechts, Art. 48 Abs. 1 FSEK	177
bb) Erteilung einer Lizenz, Art. 48 Abs. 2 und Art. 56 FSEK	177
cc) Unterscheidung ursprünglicher Erwerb und abgeleiteter Erwerb	178
dd) Formvorschrift, Art. 52 FSEK	179
ee) Bei Nichtvorhandensein der Verfügungsbefugnis, Art. 54 FSEK	180
ff) Kritische Beurteilung der Vorschriften in der Literatur	181
3. Vermutungsregelungen	182
a) Die frühere Gesetzeslage: Die umfassende Vermutungsregelung zugunsten des Filmherstellers, Art. 8 Abs. 6 FSEK a.F.	182
b) Die aktuelle Gesetzeslage	183
aa) Die Vermutungsregelung zugunsten Arbeitgeber, Organe juristischer Personen, Art. 18 Abs. 2 FSEK	184
bb) Die Vermutungsregelung zugunsten der Gesamthandsurhe- berschaft/ Urhebergemeinschaft, Art. 10 Abs. 4 FSEK	185
cc) Die eingeschränkte Übertragungsvermutung zugunsten des Filmherstellers, Art. 80 Nr. 2 Abs. 3 Unterabschnitt 4 FSEK ...	185

IV. Der Filmhersteller als Inhaber des verbundenen Rechts gem.	
Art. 80 Nr. 2 FSEK	186
1. Abhängigkeit der Entstehung des verbundenen Rechts von der Erlaubnis des Urhebers	188
a) Darstellung des Streits	188
b) Stellungnahme	190
2. Die ausschließlichen Rechte des Filmherstellers	191
C. Vergleich	193
Fünftes Kapitel: Probleme im Zeitalter der technischen Neuentwicklungen ...	197
A. Deutsches Recht: Problematik der Privatkopie	197
I. Die Entwicklung der Schranke der privaten Vervielfältigung, § 53 Abs. 1 UrhG	197
II. Voraussetzungen des § 53 Abs. 1 S. 1 UrhG	198
1. Einzelne Vervielfältigungsstücke	199
2. Auf beliebigen Trägern	199
3. Privater Gebrauch/kein unmittelbarer oder mittelbarer Erwerbszweck	200
4. keine offensichtlich rechtswidrig hergestellte oder öffentlich zugänglich gemachte Vorlage	201
III. Die Vorschriften zum Verbot der Umgehung von technischen Schutzmaßnahmen gem. §§ 95 a ff UrhG und ihr Verhältnis zu § 53 UrhG	205
1. Allgemeine Darstellung der §§ 95 a ff UrhG	205
2. Verhältnis der Privatkopie zu den technischen Schutzmaßnahmen ...	207
IV. Stellungnahme zur Problematik der Privatkopie	209
B. Türkisches Recht	211
I. Bekämpfung der Raubkopien gem. Art. 81 FSEK	213
1. Banderolenpflicht gem. Art. 81 Abs. 1 FSEK	213
2. Erwerb der Banderole	214
3. Straftatbestände	215
a) Art. 81 Abs. 4 FSEK	215
b) Art. 81 Abs. 9 FSEK	216
c) Art. 81 Abs. 10 FSEK	216
d) Art. 81 Abs. 11 FSEK	217
e) Art. 81 Abs. 12 FSEK	217
4. Besonderheit: örtliches Verbot zur Bekämpfung des Handels mit Raubkopien an öffentlichen Orten, Art. 81 Abs. 7 FSEK	218
5. Beurteilung des Art. 81 FSEK	218

II. Problematik der Privatkopien	220
1. Allgemeines zu Art. 38 Abs. 1 FSEK	220
a) Werke, die von Art. 38 Abs. 1 FSEK umfasst sind	221
b) persönlicher Gebrauch/Gewinnerzielungsabsicht	221
c) einzelne Vervielfältigungsstücke	222
d) keine Verletzung der berechtigten Interessen des Rechtsinhabers ohne rechtfertigenden Grund oder kein Widerspruch zur normalen Nutzziehung des Werkes	223
2. Privatkopie und Peer-to-Peer Tauschbörsen	223
3. Die Privatkopie im Verhältnis zu den elektronischen Schutzmaßnahmen	226
a) Allgemeines zu Zusatz-Art. 4 Abs. 1 FSEK	226
b) Die Privatkopie im Verhältnis zu elektronischen Schutzmaßnahmen	227
4. Stellungnahme zur Privatkopie	227
C. Vergleich	228
 Zusammenfassung und Prognose	 231
 Literaturverzeichnis	 237